Regionalgruppe Bern

Autor(en): **Wiedmer, Roland R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **4 (1989)**

Heft (1): **Arbido spécial : 50 Jahre = 50 ans = 50 anni = 50 onns**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-771660

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pour de plus amples renseignements, s'adresser:
Secrétariat du CESID
Faculté des Lettres
Université de Genève
1211 Genève 4
Tél. 022/20 93 33, int. 2030 (après-midi)
Délai d'inscription: le 15 mai 1989

Adresse de l'auteur:

Yolande Estermann-Wiskott
IES / Ecole de Bibliothécaires de Genève
28, rue Prévost-Martin
1211 Genève 4

Regionalgruppe Bern

Roland R. Wiedmer

Jubiläumsstimmung überall. Warum sollte also die Regionalgruppe Bern der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (RGB/SVD) nicht mitjubilieren?
Obschon 18 Jahre des Bestehens der Regionalgruppe sicherlich kein markantes Ereignis ist, dürfte ein kleiner Beitrag zu dieser Jubiläumsnummer trotzdem nicht ganz abwegig sein. Es schadet bestimmt nicht, kurz darzulegen, wie wichtig und scheinbar nötig Tätigkeiten in regionalem Rahmen sind. Solche «Untergruppen» sind nachgerade das Salz in all den Bemühungen der Vereinigung. Eine fruchtbare Wechselwirkung findet jedenfalls ununterbrochen statt. Wir dürfen Meinungen, Wünsche, Anliegen, Vorschläge und derartiges mehr von «Oben» nach Unten weiterleiten; aber ebenso werden jegliche Begehren der Mitglieder unweigerlich – und meistens mit einem zusätzlichen Punch des Regionalgruppenvorstandes versehen – nach «Oben» weitergeleitet. Eine nachweisbar gesunde Form von Vereinspolitik ...

Nun aber doch ein kleiner historischer Rückblick:
Die Gründung der Regionalgruppe Bern fällt zusammen mit der SVD-Generalversammlung 1971 in Solothurn, an der ein allgemeiner Aktivierungstrend zu spüren war. Unter anderem fanden einige Mitglieder aus dem Raum Bern zusammen und beschlossen, mit periodischen Informationstagungen einen Beitrag zur beruflichen Förderung der SVD-Mitglieder in der Region Bern zu leisten. Das Ziel war klar formuliert: Bewährte und vor allem neue Dokumentationshilfen und -möglichkeiten bekannt zu machen.
So ging bereits am 28. März 1972 die erste Informationstagung über die Bühne. Das Thema war entsprechend anregend: *Moderne Methoden der Dokumentation.* Es wurde damals über moderne Sachkatalogisierung referiert. Ja, sogar der Aufbau eines Thesaurus wurde erklärt und ein Teleprocessing-Verfahren vorgezeigt. Dass die Regionalgruppe Bern bzw. deren Informationstagung auf grosses Interesse stiess, bewiesen die 90 Tagungsteilnehmer. Demzufolge wurde genau ein Jahr später erneut eine analoge Tagung durchgeführt. Übrigens mit gleichem Erfolg ...
Was sprach also gegen eine Institutionalisierung solcher Weiterbildungsanlässe? Nichts – gar nichts! So

mauserte sich die erste und jahrelang die einzige deutschschweizerische Regionalgruppe durch die Zeit. Der Vorstand, ohne Vereinsstatuten oder reglementsähnliche Vorgaben behindert, strengte sich Jahr für Jahr erneut an, zugkräftige Themen zu finden, um diese mit recht grossem organisatorischem Aufwand den Dokumentalisten näher zu bringen. Deshalb kann auch in diesem SVD-Jubiläumsjahr die Regionalgruppe Bern ihre 16. Frühjahrestagung durchführen.

Eine Statistik könnte nun nachweisen, wieviele Mitglieder jeweils an diesen Tagungen teilgenommen haben, wieviele Sitzungen des Vorstandes während dieser Jahre dazu notwendig waren, wieviel Druckerschwärze dazu verbraucht wurde usw. Was aber nicht mit Zahlen festgehalten werden kann, ist der Nutzen solcher Zusammenkünfte. Gross muss er zweifellos sein, sonst wären die aufwendigen Vorarbeiten schon längstens abgebrochen worden bzw. der Zulauf zu solchen Tagungen wäre entschieden geringer – wenn nicht gar versiegt!

Es wird auch in Zukunft grosser Anstrengungen bedürfen, um für unsere Regionalmitglieder Dienstleistungen erbringen zu können, die geschätzt werden und das ursprüngliche Ziel aufrecht erhalten. Wenn weiterhin Kolleginnen und Kollegen im Regionalvorstand sitzen, die gewillt sind, einige zusätzliche Anstrengungen zugunsten der Regionalmitglieder auf sich zu nehmen, kann erwartet werden, dass wir doch eines Tages eine jubiläumswürdige Jahrzahl feiern können.

Anschrift des Autors:

Roland R. Wiedmer
Eidg. Parlaments- und Zentralbibliothek
3003 Bern

Die Aus- und Weiterbildung des Dokumentars

Heute – Morgen – Visionen

Theo Brenzikofer

Les cours de formation et de perfectionnement sont séparés en deux régions de langue. L'ASD offre un cour de base qui dure trois semaines pour la Suisse alémannique, le groupe romand propos une formation de base qui ce partage sur deux ans.
Cette année un groupe de travail prépare un cycle de perfectionnement, coordonné pour les années prochaines.
Notre système de formation ne suffira plus pour l'avenir. C'est pour cela que le moment de mieux coordonner la formation et le perfectionnement des trois groupes de professions – les bibliothécaires, les archivistes et les documentalistes – est venus. Une coordination minimale est en vue.
Une grande tache pour l'avenir ultérieur est de préparer une seule formation pour tous.

Der Dokumentar, ein *Zweitberuf* beheimatet zwischen dem klassischen Bibliothekar, dem Archivar und dem Informationsbroker.

Schon diese Charakterisierung zeigt das Dilemma unseres Berufes klar und deutlich auf. Die folgende Aufschlüsselung verdeutlicht unsere Grundproblematik noch mehr:

- Die meisten Kolleginnen und Kollegen erlernten einen anderen Hauptberuf, so zum Beispiel Chemiker, Physiker, kaufm. Angestellter. Mit der in der Praxis erweiterten Berufserfahrung rutschen sie mehr oder weniger in die Funktion des Dokumentars hinein. Wieder andere erlernten den Beruf des Bibliothekars und bringen somit eine uns ähnliche Ausbildung mit.
- Der diplomierte Bibliothekar ist ein anerkannter und bekannter Beruf.
- Der Archivar ist seit Jahrhunderten in allen staatlichen oder industriellen Bereichen akzeptiert und geschätzt.
- Der moderne Informationsbroker, der seine sehr oft mit EDV-Systemen verknüpften Informationen anbietet, wird sich in Zukunft etablieren.

In diesem Umfeld bewegen wir Dokumentare uns ohne Unterstützung, mit keiner Identität und aus diesen Gründen einer auch nur sehr elementaren Ausbildung.